

war, sein Fenster offen gelassen haben, und dann wollten sie sich über seine Käse hermachen, welche er gewöhnlich da trocknete. Aber das bekam ihnen noch übler. Als nämlich der Bauer die Späßen so nach seinem offenen Fenster lugen sah, versteckte er sich hinter die Tür, und als nun die schlimmen Käsediebe hineingeflogen waren und eben meinten, einen recht glücklichen Fund gemacht zu haben, da zog er das Fenster mit einem Faden zu, und siehe da, die Herren Späßen waren alleamt gefangen, und es ging ihnen, wie es allen Spitzbuben gehen muß.

51. Ferien.

Von Heinrich Seidel.

Kinderlieder und Geschichten. 2. Auflage. Stuttgart o. J. S. 50.

1. Hurra, Hurra!
 Nun sind die Ferien da!
 Ade, du Schulhausbank,
 nun geht es frei und frank
 die schöne Welt entlang
 zum fernen Meeresstrande,
 zu des Gebirges Rande,
 zum Onkel auf dem Lande!
 Hurra, hurra!
 Nun sind die Ferien da!

2. Halli, hallo!
 Wir leben frei und froh!
 Nun in dem grünen Wald,
 wo unser Lied erschallt
 und von den Wipfeln hallt,
 kann man der Bücher Lehren,
 so sehr wir sie auch ehren,
 ganz wundervoll entbehren!
 Halli, hallo!
 Wir leben frei und froh!

3. Juchhe, juchhei!
 Wir leben froh und frei!
 Die ganze Sommerpracht,
 die uns entgegenlacht,
 die ist für uns gemacht!
 Uns quält nicht, was verborgen,
 wir denken nicht an morgen,
 wir haben keine Sorgen!
 Juchhe, juchhei!
 Wir leben froh und frei!

52. Mach's ebenso!

Von Karl Enslin.

Lebensfrühling. 3. Auflage. Leipzig 1859. S. 182.

1. Die Sonne blinkt mit hellem Schein
 so freundlich in die Welt hinein.
 Mach's ebenso!
 Sei heiter und froh!